

## Die Sommerschule 2021 am HSG

Die Bemühungen um unsere Schüler\*innen, die durch die langen Monate des Distanzunterrichts aus vielen verschiedenen Gründen in einem oder mehreren Fächern ins Hintertreffen geraten sind, hatten im vergangenen Schuljahr bereits mehrere Gesichter: Wahlunterricht am Nachmittag wurde in zusätzliche Intensivierungsstunden umgewandelt, das Tutorenprogramm wurde zu einer Plattform der individuellen Lernförderung, das Programm Schüler-helfen-Schülern wurde ausgebaut und viele Lehrer engagierten sich unentgeltlich durch zusätzliche, ausführliche Beratungs- und Unterrichtsstunden an Nachmittagen und in den Ferien. Kein Schüler und keine Schülerin sollte kampflos zurückgelassen werden.

Erstmalig blicken wir in diesen Sommerferien nun auch auf zwei Wochen regen Betriebs in der Sommerschule zurück. Die Schüler der fünften bis achten Klassen konnten sich hierfür nach individueller Empfehlung durch ihre Fachlehrer\*innen für die erste oder die letzte Ferienwoche anmelden. In der ersten Woche fanden sich folglich 24 Schüler\*innen, in Woche 2 38 Schüler\*innen in unseren Klassenräumen ein, um an fünf Tagen je eine Stunde Mathematik, eine Stunde Latein und eine Stunde Englisch zu absolvieren. Die Aufgaben hierfür hatten die Lehrkräfte der jeweiligen Klassen im Vorfeld erstellt. Betreut wurden die tapferen Recken von mehreren engagierten Student\*innen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie durch viele eifrige Oberstufenschüler\*innen unserer Schule. Hier wurden Fragen beantwortet, Fehler besprochen, Grammatikphänomene gelehrt, Wortschätze abgefragt, es wurde gerechnet und *in English* parliert, dass es eine wahre Freude war. Die Schüler\*innen der Sommerschule äußerten immer wieder, wie gut es sich anfühle, jemanden fragen zu können, der Bescheid wisse. Die Tutoren und Studenten freuten sich aufrichtig über kleine Erfolge und Aha-Erlebnisse bei ihren Schützlingen.

Natürlich hatte hier niemand erwartet, alle langfristig angereicherten Wissenslücken in einer Woche Sommerschule schließen zu können, doch es herrschte zu jedem Zeitpunkt eine produktive und konzentrierte Arbeitsatmosphäre, die mir persönlich den Eindruck vermittelte, dass unsere Schüler\*innen wirklich etwas lernen und voranbringen und die Studenten und Tutoren wirklich etwas vermitteln und ihnen helfen wollten. Allein darauf dürfen wir alle sehr stolz sein, wie ich finde.

C. Boudreault